

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 4

Artikel: Knoblauch bereits landesweit ausverkauft! : die Schweiz steht am Scheideweg
Autor: Weingartner, Peter / Ammon, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz steht am Scheideweg

Peter Weingartner

34

Nebelspalter
Mai 2007

Lieber Beichtvater

Zu meiner Schande muss ich gestehen: Ich habe jüngst, als das erste Schweizer Radio DJ Bobos Song, dessen Titel im Wortlaut mir nun, man nehme diese Tatsache als Zeichen tätiger Reue, inzwischen entfallen ist, nicht gleich umgeschaltet. Zu meiner Verteidigung erlaube ich mir anzufügen, dass ich beim letzten Male, als ich umschaltete auf DRS 3, vom Regen sozusagen in die Traufe geriet, spielten die doch tatsächlich die Rolling Stones, und zwar jenen Titel, in welchem Mick Jagger seine Sympathien für den Leibhaftigen ausdrückt. Es tut mir Leid, geschätzter Beichtvater: Das unverzügliche Weiterschalten auf DRS 2 brachte mitnichten die Lösung. Alles schien wie verhext, vom Bösen beherrscht, war doch ebenda just Jacques Offenbachs Oper «Orpheus in der Unterwelt» zu hören: Die Welt ist die Hölle, dachte ich mir und zappte weiter auf einen Privatsender, wo Death-Metal-Klänge mir den Rest gaben.

Was soll ich tun, lieber Beichtvater? Zumal mir – ich gebe auch das zu – der Refrain bereits nachläuft und ich mich zweimal bereits dabei ertappte, wie ich die Melodie (so man

bei einer Folge von einem Dutzend Tönen bereits von einer Melodie sprechen kann) leise gepfiffen und mich damit der spirituellen Umweltverschmutzung schuldig gemacht habe. Ich befürchte, werter Beichtvater,

Mein Sohn

Zunächst herzlichen Dank für dein Vertrauen, das aus deinen Zeilen trieft. Ich merke wohl, du bemühst dich redlich. Was wir tun können, um der Dekarige Ohrfeige verpasst erhält und zum Buhmann mutiert, indem er auf dem letzten Platz landet, keinen Punkt erhält, nicht einmal von Rumänien. Ja mehr noch, dass die Vampire, die er beschwört, sich an ihm gütlich tun und unsereins verschonen. Übrigens, Nomen est Omen: Allein die Tatsache, dass der Wettbewerb in Helsinki ausgetragen wird, verheisst wenig Gutes, enthält der Name doch sowohl die Hölle als auch die Sünde, wenn twaischwanimain.

Mein Sohn, schwerer als das unterlassene Abschalten (die einzige wahre Alternative zum Um- und Weiterschalten) wiegt die Tatsache, dass das Gift des Bösen Besitz ergriffen hat von deiner Seele. Wie sonst könntest du nach fragmentarischer Berieselung bereits eine Tonfolge pfeifen? Da muss doch eine gewisse Aufnahmebereitschaft in dir sein, und dagegen, mein Sohn, hilft wohl nur eine radikale Umkehr. Die Eidgenössische Demokratische Union kann dir bestimmt weiterhelfen. Oder

suche Unterstützung in der Familie! Und wenn Mutti nicht mehr kann: Vatikan bestimmt.

Dein Vater im Geiste



ter, mehr als ein marginales Bobo, vielmehr einen eurovisionären Tinnitus. Für einen guten Rat bin ich dankbar

Dein Sohn

denz Einhalt zu gebieten: beten, beten. Ich meine: Beten, dass der kleine Aargauer René Baumann am 12. Mai, wenn der Eurovision Song Contest in Helsinki stattfindet, eine gehö-